

G. MÜLLER-MOTZFELD, Greifswald

## Zum Vorkommen des *Bembidion andreae* F. (Coleoptera, Carabidae) in der DDR

**Summary** The areas of two races of the polytypic species *B. andreae* F., occurring in GDR, are disjunctly. Only few material of the mountain-race *B. andreae* ssp. *bualei* DUV was collected in Dresden (Saxonia) many years ago. All other records from GDR (f.e.: Thuringia) are doubtful. *B. andreae* ssp. *polonicum* MÜLL., occurring in the GDR on the coast of the Baltic sea only, is a typic form in marly soils at cliffs.

**Резюме** Разораны ареалы обоих находящихся в ГДР подвидов политипического вида *B. andreae* F. Лишь немногие экземпляры горного подвида *B. andreae* ssp. *bualei* DUV. были найдены в Дрездене (Саксония) много лет назад. Все другие находки этого подвида из ГДР (на пример: Тюрингия) подвергаются сомнению. *B. andreae* ssp. *polonicum* MÜLL., который встречается в ГДР только на берегу Балтийского Моря является типичной формой глинистых почв на клифах.

Die Nominatform des westmediterranen *Bembidion andreae* wurde von FABRICIUS 1787 aus Italien beschrieben, wo sie aber nach NETOLITZKY (1942/43) bisher nicht nachgewiesen wurde.

SCHULER (1961) entdeckte die Zugehörigkeit des westmediterranen *B. occidentale* MÜLL. zur Gruppe des *B. andreae* F. und hält dieses für die „eugenische Form“ dieser Gruppe. Da dies von der Färbung der Anhangsorgane gut begründet ist, der Genitalfeinbau der ♂♂ ohnehin identisch ist, könnte dies eine Erklärung für die offenbar mit der Beschreibung des *B. andreae* schon gestiftete Unsicherheit bei der Zuordnung von Lokalformen dieser Verwandtschaftsgruppe sein. Von NETOLITZKY (1942/43) wurden auch das weit verbreitete *B. femoratum* STURM (einschließlich seiner kaukasischen ssp. *caucasicola* NET.) und das mittelasiatische *B. insidiosum* SOLSKY als Rassen zu *B. andreae* F. gezogen. Beide Arten unterscheiden sich aber im Penisfeinbau deutlich von der *andreae*-Gruppe und können als selbständige Arten aufgefaßt werden, die selbst wieder in eine ganze Reihe von Rassen zu gliedern sind. Dagegen muß das himalayische *B. vorax* ANDR. nach dem Bau des Genitals (MÜLLER-M. 1985) ebenfalls zur *andreae*-Gruppe gerechnet werden.

Kompliziert wird die allein auf Färbungsmerkmalen und Größenrelationen basierende Rassengliederung des *B. andreae* F. Aus Mitteleuropa sind die Rassen *polonicum* MÜLLER (*dissolutum* HELLÉN), *bännigeri* NETOLITZKY, *bualei* DUVAL und *vesselyi* FASATI bekannt. Als weitere europäische Formen

wurden beschrieben: *hummleri* MÜLLER (von Leon und Sardinien), *thyrrenicum* JEANNEL (Meeralpen, Korsika, Sardinien), *monostigma* MÜLLER (W-mediterrane aberratio), *proximum* AUBRY (Pyrenäen), *albanicum* MÜLLER (S-Albanien); dann *quadriflammeum* REITER (Kaukasus), *xanthomum* CHAUDOIR (Lenkoran), *atlantis* ANTOINE (N-Afrika), *liberum* NETOLITZKY (Libanon) und *espinaisei* PUEL von Syrien, das nach NETOLITZKY (1942/43) nur eine extreme Form des *liberum* ist.

So ist es nicht verwunderlich, wenn einzelne Exemplare Probleme bei der Zuordnung zu den entsprechenden Rassen bereiten, zumal wenn sie aus Gebieten stammen, wo benachbarte Rassen aneinander grenzen und ineinander übergehen, wie z. B. in den Schweizer und Österreichischen Alpen, wo *bualei* und *bännigeri* aneinander grenzen und eine einigermaßen sinnvolle Zuordnung oft nur nach größeren Material-Serien möglich ist. Noch komplizierter ist die Trennung von *vesselyi* und *bualei* in der ČSSR oder die Zuordnung bulgarischer Tiere. In allen Fällen zeigt das Genital deutlich die Zugehörigkeit zur *andreae*-Gruppe, während selbst am gleichen Fundort oft äußerlich sehr abweichende Formen auftreten können. Da die Tiere flugaktiv sind, ist ein weites Streuen von Rassenmerkmalen nicht verwunderlich.

In einem 1937 verfaßten Aufruf suchte P. MEYER nach *B. andreae* ssp. *bualei* DUV in Nord- und Mitteldeutschland und teilte Funde aus dem Harz: Steinfelder leg. HEINEMANN (vor 1914) mit. Aus zoogeographischen

Gründen bezweifelte MEYER (1937) die Angaben von HUBENTHAL, wonach KELLNER 1850 1 Ex. von *B. andreae* s. str. am Unstrutufer bei Herbsleben fand, seither hat sich allgemein eingebürgert, dieses angeblich einzig „sichere“ thüringische Ex. trotz der abweichenden Färbung zur ssp. *bualei* DUV zu rechnen. Nach RAPP (1933/1935) wird *B. andreae* F. von KELLNER (1873), JÄNNER (1905) und HUBENTHAL (IV 1908) gemeldet. RAPP schreibt aber, daß nur 1 Stück aus Thüringen bekannt ist: Herbsleben, Unstrutufer, das sich in der Sammlung KELLNER/Gotha befindet. Von HORION (1941) werden 2 Ex. aus der Umgebung von Erfurt gemeldet, die von MAASS 1906 gesammelt und von HUBENTHAL mitgeteilt wurden.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Kollegen der Naturkundemuseen in Gotha und Dresden war es möglich, alle fraglichen Stücke zu überprüfen. Das einzige Ex. des *B. andreae* F aus der Coll. KELLNER/Gotha trägt folgende Etiketten: 1. Unstrutufer bei Herbsleben, A. KELLNER; 2. *Andreae* F., Typ. Färbg., HUBENTHAL det. (beide in gleicher Handschrift!); 3. *B. andreae* F. — *cruziatum* DJ. (in anderer Handschrift). Das Tier ist ein ♂ und gehört keinesfalls zur ssp. *bualei* DUV., sondern zu einer der westmediterranen Formen des *B. andreae* F. Es ist relativ groß, stärker gewölbt, hat ganz helle Anhangsorgane, nur die Fühler sind zur Spitze etwas getrübt, der 7. Punktstreifen ist leicht angedeutet, und die Basis des Pronotums trägt eine schwache Punktierung. Von der Stammform weicht es vor allem in der Färbung der Elytren ab, diese sind wie bei *occidentale* MÜLL. gefärbt: mit sehr schmalem, fast nur auf die Naht beschränktem Vorder- und Hinterast der Kreuzzeichnung und sehr kleiner rautenförmiger Zentralmakel, von der zum Seitenrand hin verschmälerte Seitenäste abgehen, doch ist die Wölbung der Elytren und die Punktierung der Punktstreifen schwächer als bei *occidentale*, im Vergleich zu diesem ist auch der Kopf größer und hat stärker vorstehende Augen. Die Zuordnung zur Stammform durch HUBENTHAL ist also nicht ganz unberechtigt. Die zoogeographischen Einwände NETOLITZKYs und MEYERs sind in der Tatsache begründet, daß zwischen dem Verbreitungsgebiet der Stammform des *B. andreae* und den Thüringer Fundorten die Territorien von mindestens 2 anderen Rassen liegen, von denen die eine, *B. bualei* DUV., auch in der DDR gefunden wurde.

Die Angabe: Unstrut bei Herbsleben, äußerst selten (K.), stammt aus dem Verzeichnis der

Käfer Thüringens (KELLNER 1877); daraus ist noch zu entnehmen, daß KELLNER als einziger diese Form bis dahin in Thüringen gefunden hatte. Die Tiere der KELLNERSchen Coleopteren-Sammlung waren alle unbezettelt (JOOST 1965), die Etikettierung des „KELLNERSchen“ *B. andreae* wurde später offenbar von HUBENTHAL vorgenommen.

Da bisher kein weiteres Belegstück dieser Form aus Thüringen existiert, darf zumindest angenommen werden, daß es sich um kein autochthones Vorkommen handelte.

Alle anderen im Museum Gotha vorhandenen Ex. der ssp. *bualei* DUV. stammen aus den Alpen:

Admont, Steiermark (2 Ex. STROBL); Styria (1 Ex. STROBL); Sexten, Tirol (2 Ex. HUBENTHAL); Görz (3 Ex. 20. V 19, Coll. HOFFMANN); Bludenz, Vorarlberg (1 Ex. MOOSBRUGGER).

Zwei Tiere gehören zur ssp. *polonicum* MÜLL.: Misdroy (2 Ex. BISCHOFF), alle weiteren Tiere zur ssp. *bännigeri* NET., die von den Zentral- bis Ostalpen verbreitet ist:

Büren, Schweiz (1 Ex. 7. IV 1884); Pitztal, Plösmos (2 Ex. RAPP); Styria, Baerendorf (1 Ex. RAPP); Surrhein (2 Ex. 4. VIII. KRAUSE).

Ebenfalls zur ssp. *bännigeri* NET. sind auch die Tiere zu rechnen, auf die sich offenbar die Angaben HORIONs (1941) beziehen:

„Umgeb. Erfurt, Maaß 1906, 2 Ex. im Mus. Erfurt, t. Hubenthal.“ Bei RAPP (1933) werden diese offenbar unter „Hubenthal IV 1908“ geführt. Diese beiden jetzt im Museum Gotha befindlichen Stücke sind gemeinsam auf einer Nadel angebracht und tragen ein typisches quadratisches Fundortetikett der Coll. MAASS mit der schwer auszudeutenden Aufschrift: „T. M. Aue, 28. VIII. 06, M.“, drei weitere Ex. sind ebenfalls auf einer Nadel angebracht und tragen die Aufschrift: 23. VIII. 09. Bei MAASS (1915) findet sich kein Hinweis auf diese Tiere. Diese Angaben wurden bisher als Thüringer Fundorte gedeutet; Zweifel daran kamen dem Verfasser, als er in der gut geordneten geographischen Bembidiensammlung des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden, die von NETOLITZKY und MEYER begründet wurde, ein Ex. des *B. decorum* ZK. mit dem gleichen MAASSschen Fundortetikett: „T. M., Aue“ fand, das unter dem Landesetikett: Schweiz eingegliedert war.

Da es sich bei den entsprechenden Tieren des Museums Gotha um Vertreter der Alpenrasse des *B. andreae* handelt, ist naheliegend, daß die

Herkunft der Tiere bisher falsch gedeutet wurde. Es ist hier klar festzustellen, daß bisher keine thüringischen Stücke des *B. andreae* ssp. *bualei* DUV bekannt sind und alle anderen als *bualei* DUV gedeuteten Exemplare anderen *andreae*-Rassen zugehören, deren autochthones Vorkommen in Thüringen auszuschließen ist, worauf schon NETOLITZKY und MEYER hinwiesen.

Im folgenden sollen alle mir bisher bekannt gewordenen Funde des *B. andreae* F. angeführt werden, die für die Fauna der DDR von Interesse sind:

*B. andreae* ssp. *bualei* DUVAL

Steinfelder am Harz (leg. HEINEMANN); Dresden (3 Ex. ex Coll. MUCHE); Dresden (1 Ex. Szraka ex Coll. NETOLITZKY); Dresden (1 Ex. Coll. SCHWARZ)

Die Beleg-Ex. befinden sich im Museum für Tierkunde Dresden, das zuletzt genannte Ex. im Naturkundemuseum Görlitz. Alle anderen vom Territorium der DDR als „*bualei*“ gemeldeten Exemplare erwiesen sich als Fehlbestimmungen.

*B. andreae* ssp. *polonicum* MÜLLER (*disso-lutum* HELLÉN)

Diese bei uns nur direkt an der Ostseeküste auftretende Rasse wird fast ausschließlich an Steilküsten auf Geschiebe-Mergel angetroffen, während das sehr ähnliche *B. femoratum* mehr sandige Uferflächen bevorzugt. Gesicherte Funde der ssp. *polonicum* MÜLLER liegen von folgenden Fundorten vor: Boltenhagen; Beckerwitz; Wismar; Insel Poel; Meschendorf; Zierow; Halbinsel Wustrow; Warnemünde; Wustrow F. L.; Ahrenshoop, Hiddensee; Rügen: Göhren, Sellin, Baabe, Mönchgut, Neureddevitz; Usedom: Zinnowitz, Koserow, Ahlbeck (siehe Karte). Die „Binnenlandfunde“ HAINMÜLLERS (Waren), die auch HORION (1941) zitiert, beruhen auf Fehldeterminationen, alle echten *polonicum* der Coll. HAINMÜLLER stammen aus Travemünde und Boltenhagen (leg. GERSDORF). Auch das von HORION aus Parchim gemeldete Tier (NÜRNBERG i. l.) ist weder in der Kartei NÜRNBERGs, noch in der Coll. NÜRNBERG, die sich im Institut für Pflanzenschutzforschung Eberswalde (ehem. D. E. I.) befinden, enthalten.

Im Rahmen der zur Zeit laufenden Küsten-Insekten-Kartierung wird die ssp. *polonicum* mit erfaßt, so daß über die genaue aktuelle Verbreitung dieser Rasse an unserer Ostseeküste nach Abschluß der Kartierung berichtet wer-

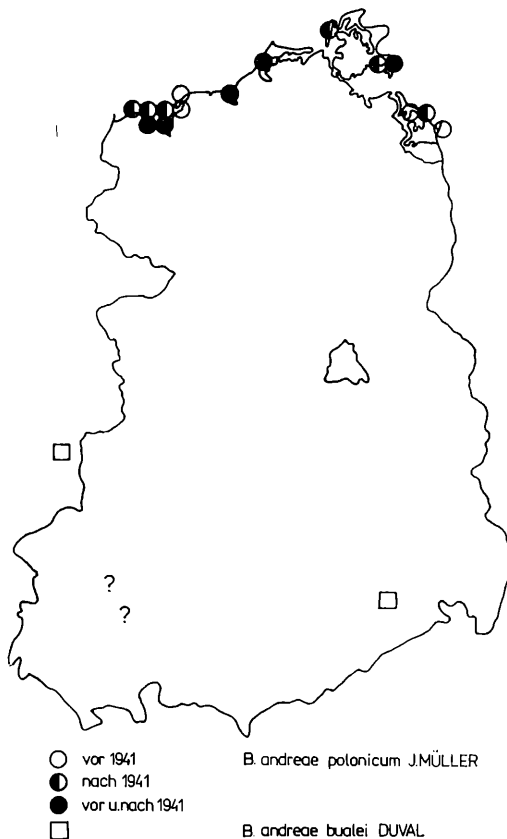


Abb. 1:  
Disjunkte Verbreitung von *Bembidion andreae* in der DDR

den kann. Alle Koleopterologen Thüringens und Sachsens sollten hiermit angeregt werden, nach *B. andreae* ssp. *bualei* DUV zu fahnden, bisher existieren für die Fauna der DDR nur die o. g. alten Fundnachweise. Es ist aber durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die in Flußalluvionen und Bachschottern der höheren Mittelgebirge anzutreffende ssp. *bualei* DUV. auch an entsprechenden Stellen des Thüringer Waldes und im Harz vorkommt. Die Funde bei Dresden lassen sich eventuell auch durch Verdriftung mit der Elbe erklären, da in deren Quellgebiet *B. andreae* ssp. *bualei* DUV nicht selten ist.

Am Schluß möchte ich mich bei allen Kollegen bedanken, die mich mit Material unterstützten, insbesondere bei den Herren NÜSSLER (Dresden), DIECKMANN (Eberswalde), ZIMMERMANN (Gotha), HARTMANN (Apfelstädt), SEEMANN (Waren) und DUNGER (Görlitz).

## Literatur

- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer Bd. I Adephaga – Caraboidea. – Krefeld.
- JOOST, W. (1965): Die entomologischen Sammlungen des Naturkundemuseum Gotha. – Abh. Ber. Naturkunde Mus. Gotha **2**, 79–96.
- KELLNER, A. (1877): Verzeichnis der Käfer Thüringens – mit Angabe der nützlichen und der für Forst-, Land- und Gartenwirtschaft schädlichen Arten. – Jb. Königl. Akad. gemeinnütz. Wiss. Erfurt N. F. **8**, 1–188.
- MAASS, F. (1915): Liste von im Umkreis Erfurt vorkommenden überhaupt oder örtlich seltenen Insektenarten (Käfer). – Jb. Königl. Akad. gemeinnütz. Wiss. Erfurt N. F. **41**, 207–208, 210 bis 214, 217–218.
- MEYER, P. (1937): Kleine Koleopterologische Mitteilungen Nr. 1113. *Bembidion andreae* ssp. *Bualei* DUV. – Ent. Bl. **33**, 88.
- MÜLLER-MOTZFELD, G. (1985): Bemerkungen zu einigen himalayischen Bembidien (Col., Carab.). – Dtsch. Ent. Ztschr. N. F. **32**, 171–181.
- NETOLITZKY, F. (1942/43): Bestimmungstabellen der *Bembidion*-Arten des paläarktischen Gebietes. – Koleopt. Rdsch. **28**, 29–124, u. **29**, 1–70.
- SCHULER, L. (1961): L'utilisation des organes copulateurs dans la tribu des Bembidiini JEANNEL. Quelques formes nouvelles ou peu connues de France, d'Espagne, du Caucase. – L'Entomologiste **17**, 79–92.
- RAPP, O. (1933–1935) Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. – Bd. I 1933, Bd. III 1935, Nachträge S. 317. Erfurt.

Anschrift des Verfassers:  
 Dr. Gerd Müller-Motzfeld  
 DDR - 2200 Greifswald, Kirschenweg 19  
 PF 24-20

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Müller-Motzfeld Gerd

Artikel/Article: [Zum Vorkommen des \*Bembidion andreae\* F. \(Coleoptera, Carabidae\) in der DDR. 63-66](#)